

Geibel, Emanuel: Palmsonntagmorgen (1833)

- 1 Es fiel ein Tau vom Himmel himmlisch mild,
- 2 Der alle Pflanzen bis zur Wurzel stillt;
- 3 Laß dein Sehnen,
- 4 Laß die Tränen!
- 5 Es fiel ein Tau, der alles Dürsten stillt.

- 6 Ein sanftes Sausen kommt aus hoher Luft,
- 7 Still grünt das Tal und steht in Veilchenduft;
- 8 Göttlich Leben
- 9 Fühl' ich weben,
- 10 Ein sanftes Sausen kommt aus hoher Luft.

- 11 Wie Engelsflügel blitzt es über Land;
- 12 Nun schmück' dich, Herz, tu an ein rein Gewand!
- 13 Sieh, die Sonne
- 14 Steigt in Wonne,
- 15 Wie Engelsflügel blitzt es über Land.

- 16 Macht weit das Tor! Der König ziehet ein,
- 17 Die Welt soll jung und lauter Friede sein;
- 18 Streuet Palmen!
- 19 Singet Psalmen!
- 20 Hosanna singt, der König ziehet ein.

(Textopus: Palmsonntagmorgen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61563>)